

Der gewissenhafte Geschäftsmann

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **145 (1866)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-373292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der gewissenhafte Geschäftsmann.



„Was willst Du den ganzen Abend zu Hause thun? — Hier bleiben, altes Kameel!“

„Meine Herren, Sie werden entschuldigen, ich muß zu Hause, denn ich habe diesen Abend noch einige sehr wichtige Geschäftsbriefe zu schreiben.“

Abraham Lincoln und Andrew Johnson,

der ermordete Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika
und sein Nachfolger.

Schon in einigen seiner frühern Jahrgänge hat der Appenzeller Kalender seinen Lesern erzählt von dem schrecklichen Bürgerkrieg in Nordamerika, seinen Ursachen und Wirkungen und der Kalender hat mit Bestimmtheit den Sieg des freien Nordens über die Rebellen des flavenhaltenden Südens vorhergesagt. Diese Prophezeiung ist vollständig eingetroffen. Im Frühjahr 1865 war die Rebellion auf allen Punkten besiegt, ihre Heere niedergeworfen oder zur Uebergabe gezwungen, ihre Heerführer gefangen oder auf Ehrenwort, nicht wieder die Waffen

gegen die Union zu ergreifen, entlassen, sämtliche Hauptstädte der südlichen Staaten waren von Nördlichen besetzt, ihre Flotten weggenommen und ein großer Theil der Einwohner der schrecklich verwüsteten Südstaaten selber begrüßte mit Sehnsucht eine bessere Zeit.

Der ganze Norden aber jubelte laut und schied sich eben an, allenthalben den Moment zu feiern, da auf die dunkle Nacht und die Schrecken des Bürgerkrieges die Sonne und die Segnungen des Friedens wieder aufzugehen schienen, — als plötzlich durch den Schuß eines